

Elbeblatt und Anzeiger.

A m t s b l a t t

für die Königl. Gerichtsbücher sowie die Stadtrathe zu Miesä und Strehla.

Redaction und Verlag von E. F. Gressmann.

N^o 14.

Freitag, den 16. Februar

1866.

Dieses Blatt „**Elbeblatt und Anzeiger**“, erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 7½ Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Miesä und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenstein und Vogler in Hamburg-Altona und Frankfurt a. M., S. Engler in Leipzig, F. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fort in Leipzig.

Bekanntmachung.

Das Fahrwasser im dritten linksseitigen Bogen der Dresdner alten Elbbrücke ist soweit geräumt, daß nunmehr auch wieder die zu Thal fahrenden Schiffe und Flosse durch denselben fahren können, daher auch die frühere dies verbotende Bekanntmachung des Dresdner Gerichtsamts als Elbzollgerichts von demselben wieder außer Wirksamkeit gesetzt worden ist.

Miesä, am 12. Februar 1866.

Das Königl. Gerichtsammt als Elbzollgericht.
Ubrig.

S t e c k b r i e f.

Aus der hiesigen Frohnfeste sind heute Morgen die beiden unter ☉ näher bezeichneten, schon vielfach bestrafte Gefangenen,

der Handarbeiter **Johann Gottfried Schumann** aus Seerhausen, welcher wegen Betrugs in erster Instanz zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt worden war, gegen dieses Erkenntniß aber Einspruch erhoben hatte und deshalb sich hier noch in Untersuchungshaft befand, und die ledige **Ernestine Wilhelmine Bretschneider** aus Unterstüngenrün,

welche wegen Unterschlagung und gewerbmäßiger Unzucht eine zwölfwöchige Strafe verbüßte, beim Reinigen der Zellen entwichen, auch ist es nicht gelungen, ihrer wieder habhaft zu werden, weshalb alle Polizeibehörden und deren Organe ersucht werden, auf die Flüchtlinge zu fahnden und im Betretungsfalle sie zu arretiren und hierher zu transportiren.

Miesä, am 13. Februar 1866.

Königliches Gerichtsammt.
Ubrig.

Signalement Schumanns.

Alter: 33 Jahre, Größe: 68½ Zoll, Statur: unterseht, Gesichtsförm: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: dunkelblond, Augen: blaugrün, Augenbraunen: dunkelbraun, Bart: blond, Nase und Mund: gewöhnlich, Stirn: frei, gewölbt, Kinn: oval, Zähne: vollständig, besondere Kennzeichen: das erste Glied am Goldfinger der linken Hand etwas verkrüppelt; eine Platte.

Kleidung Schumanns:

1 grauer kurzer Rock, grün gefüttert, mit blanken Knöpfen, 1 Paar graue Buckskinhosen, 1 dergl. Weste, 1 dergl. Mütze mit Schirm, 1 Paar rindlederne Halbstiefeln, 1 Leinwandhemde, 1 weiß- und rothcarirtes oder ein schwarzes halbseidenes Halstuch.

Signalement der Bretschneider.

Alter: 26 Jahre, Größe: untermittel, Statur: unterseht, Gesichtsförm: rund, Gesichtsfarbe: blaß, Haare: schwarz, Augen: braun oder blaugrau, Augenbraunen: schwarz, Nase: aufgestülpt, Mund: gewöhnlich, Stirn: niedrig, Zähne: vollständig, Benehmen: einschmeichelnd, beredsam, frech, besondere Kennzeichen unbekannt.

Kleidung der Bretschneider:

1 schwarzes Kleid mit lila-seidenen Blumen, 1 roth- und schwarzgefästelter Rock, 1 schwarze Kalmuckjacke mit schwarzen Perlen und schwarzer Schürze, 1 gelb- und schwarzgestreifte Kattunschürze, 1 Paar schwarze Schnürstiefelchen mit rothen Schnürsenkeln, 1 schwarzseidener Gürtel mit baumwollenem Band garnirt, 1 Leinwandhemd.

Mittheilungen aus den Akten der Stadtverordneten.

(Sitzung vom 8. Februar 1866.)

Anwesend: F. Schlegel (Vors.), Röhrborn, Glauche, Grundmann, F. Raffe, Weiße, Carstensen (Ersatzm.), Reil.

Bevor der Vorsitzende für die heutige Sitzung seinen Platz einnahm, theilte derselbe mit, daß er zunächst den angenehmen Auftrag zu erfüllen und dem Collegio einen geschmackvollen Fauteuil zu übergeben habe, welcher von einem mit Jahreschluss ausgeschiedenen Mitgliede geschenkt und dazu bestimmt worden sei, als Präsidentenstuhl zu dienen.

Hierauf beschloß man einstimmig, dieses Präsent zum Gedächtniß an das bewiesene lebhaftes Interesse, welches der freundliche, ungenannt sein wollende Geber seit einer Reihe von Jahren dem Stadtverordneten-Akte gewidmet habe, annehmen zu wollen und durch eine Zuschrift des Vorsitzenden den Dank des Collegii noch besonders ausdrücken zu lassen.

Demnächst ward vom Vorsitzenden die Geschäftsordnung verlesen und der Vorschlag, die bisherige Geschäftsordnung auch für's heurige Geschäftsjahr als gültig und bündig anzuerkennen, ohne Discussion angenommen.

Zur Tagesordnung übergehend wurde nach Vortrag der Registratoreneingänge Folgendes verhandelt:

1.

Ein Schreiben des Stadtrathes, womit derselbe die behördliche Bestätigung des auf Zeit zum Rathmann gewählten Herrn Restaurateur H. F. B. Aufschläger anzeigt, wird zu den Akten genommen.

2.

Ein Communicat des Rathes mit der abschriftlichen Zufertigung der Entscheidung des Königl. Ministeriums des Innern, betreffs der Differenz des Schleusenbaues auf der Neugasse, vor den Häusern des Fleischer Stoy und Gen., erklärt sich das Collegium mit dem Entschließen des Rathes und dessen, zu Folge hoher Verordnung ausgesprochener Bemerkung, daß, da die projectirte Schleuse nicht in das zukünftige Schleusensystem paßt, bald thunlichst das Schnittgerinne tiefer legen zu lassen, mit Befriedigung einverstanden.

3.

Die Genehmigung des Haushaltplanes für die Stadtkasse aufs Jahr 1866 ward, nach Durchgehung der verschiedenen Positionen, ausgesprochen; auch dem Rathsbefehle, der hiesigen Sonntagschule eine Beihilfe von 30 Thlr. fürs laufende Jahr zu verwilligen, beigetreten.

Man nahm hierbei Gelegenheit, den vorjährigen, leider noch nicht ausgeführten Beschluß, die theilweise Pflasterung vor der Schule und nach der Kirche hin betr., zu erinnern und sieht nunmehr bestimmt einer recht baldigen Ausführung entgegen.

Alsdann entspann sich eine längere Discussion über die fernerweite Abhaltung des hies. Zuchtviehmarktes, welcher, der vielen Vorkäufe und stattfindenden Auctionen wegen, in letzter Zeit zu wenig beschickt worden sei, um der Stadt selbst erhebliche Kosten zu sparen. Man einigte sich zu dem Beschlusse:

„Das Collegium wolle dem Stadtrathe zur Erwägung anheim geben, ob es rüchichtlich des Aufwandes räthlich sei, den hies. Zuchtviehmarkt aufzugeben, resp. in Wegfall zu bringen?“

4.

Auf die Mittheilung des Stadtrathes, bezüglich der Beitrittserklärung zu der gutachtlichen Aeußerung der Stadtverordneten, welche Herrn Kaufmann Stohwasser auf sein Gesuch, von der ihm zugeordneten Function als Stadtverordneter zu entheben, sich beifällig ausgesprochen, zeigt der Vorsitzende an, daß nun der Ersatzmann Herr F. Raffe als Stadtverordneter von ihm einberufen worden sei.

5.

Dem Beschlusse des Stadtrathes, die Berücksichtigung der mittels Schreibens der Schuldeputation befürworteten Schulgelderlass-Gesuche betr., ward nach erstattetem Vortrag der Deputirten beigetreten.

Tagesgeschichte.

Riesa, den 15. Febr. Gestern Abend nach 7 Uhr ist ein mit Braunkohlen beladenes Fahrzeug derart an einen Pfeiler der hiesigen Eisenbahnbrücke gefahren, daß es sofort zerbrochen und in den Grund gesunken ist. Das Fahrzeug liegt in dem vierten Joche der Elbbrücke, das dadurch gesperrt ist, doch sind die Vorbereitungen zur Räumung desselben bereits getroffen. Die Ladung war versichert.

Meißen, 10. Februar. (M. Bl.) Wir vernehmen nun mit Bestimmtheit, daß die neue hier zu erbauende Eisenbahnbrücke nicht von Stein, sondern von Eisen construirt werden soll. Wir werden daher, im Gegensatz zu den uns bekannten Elbbrücken der Umgebung, keine Bogen, sondern lange gerade Linien von Pfeiler zu Pfeiler, deren nur wenige sein werden, erblicken.

Dresden. [Gütergemeinschaft.] Der hiesige Gewerbeverein hat in seiner Sitzung einstimmig beschlossen: „Die Handels- und Gewerbekammer zu ersuchen, dahin zu wirken, daß mit Bezug auf den Entwurf einer neuen Concursordnung Gütergemeinschaft bei Eheleuten jederzeit da als eingetreten zu betrachten sei, wo etwas Anderes und namentlich der Vorbehalt des Eingebrauchtseins zu Rechten der Frau allein nicht vor der Verheirathung gerichtlich constatirt, sonach aber jedem Geschäftsmanne, der mit einem Andern oder mit Privatleuten in Verkehr tritt, die Möglichkeit geboten werde, an einer amtlichen Stelle — ähnlich dem Verfahren beim Hypothekewesen — sich zu erkundigen, ob solche Gütergemeinschaft der Eheleute gerichtlich eingetragen sei oder nicht und daß diese Gütergemeinschaft sich nicht allein auf Diejenigen beschränke, welche firmenpflichtig sind, sondern daß dieselbe auf alle Stände ausgedehnt werde, indem nur dadurch eine solidere Geschäftsbasis zu gründen ist.“

Am Schlusse des Jahres 1865 betrug die Länge der sächsischen Telegraphenlinien 151,3 Meilen. Die Gesamtzahl der im Jahre 1865 beförderten Telegramme war: 119,365 interne und 229,907 Vereinstelegramme, 349,272 in Summa, und zwar 5785 Staats- und 343,487 Privattelegramme, gegen 1864 221,834 mehr. Die Bruttoeinnahme für den Staatstelegraphen betrug im Jahre 1865 119,480 Thlr. 8 Ngr. 6 Pf., gegen das Vorjahr um 41,861 Thlr. 14,8 Ngr. gestiegen, 27,132 Thlr. 27,8 Ngr. auf den internen und 92,347 Thlr. 11,4 Ngr. auf den Vereinsverkehr. Außerdem betrug

die Einnahme für den Eisenbahn-Betriebs-Telegraphen 8129 Thlr, 9,5 Ngr.

Leipzig. (P. A.) Am 7. d. hat im Gasthaus zum Kreuz zu Marienberg eine Versammlung, in welcher Behörden und alle anderen Stände zahlreich vertreten waren, stattgefunden. Behufs Berathung „den Bau einer Eisenbahn von Zschopau ab über Hohendorfer Mühle, Hilbersdorf, Marienberg, Kühnhaide, Reizenhain nach Commotau betreffend.“ Alle Anwesenden sprachen sich lebhaft für Ausführung des Projectes aus, und es werden weitere Schritte in dieser Angelegenheit gethan werden. Das ist unzweifelhaft: entweder von Zschopau oder von Annaberg aus muß die Bahn nach Böhmen weitergeführt werden.

Leipzig, 10. Febr. Die „Opz. Ztg.“ schreibt: Hiesige Blätter bringen die Mittheilung, daß auf Anordnung der königl. Kreisdirection vom hiesigen Polizeiamte das Colportiren der Berliner Zeitschrift „Kladderadatsch“ untersagt worden sei. Eine Anweisung dieser Art ist zwar nicht in neuester Zeit ergangen, wohl aber ist im Laufe des vorigen Jahres, nachdem schon früher eine gleiche Weisung einer anderen Preßpolizeibehörde des hiesigen Regierungsbezirks ertheilt worden war, dem Polizeiamte aus Anlaß des Umstandes, daß von demselben preßpolizeiliche Erlaubniß zum Colportiren des „Kladderadatsch“ ertheilt worden war, bemerkt gemacht worden, wie die Regierungsbehörde dieses Blatt nach Maßgabe der in der Ausführungs-Verordnung zum Preßgesetz über die Prüfung der Gemeenschädlichkeit der zu colportirenden Preßerzeugnisse enthaltenen Bestimmungen als geeignet zum Colportiren nicht ansehen könne. Zur Rechtfertigung dieser Maßnahme dürfte der Hinweis genügen, daß das genannte Blatt vor nicht langer Zeit (Ende 1864) selbst die Person Sr. Maj. des Königs in den Bereich seiner Verunglimpfungen zu ziehen sich unterfangen hat.

Die „D. A. Z.“ berichtet: Zu unserer Freude hören wir, daß die Nachricht von dem Schusse, der kürzlich auf den nach dem bayrischen Bahnhofe zu gehenden Personenzug abgefeuert worden sein sollte, auf einer leicht erklärbaren Täuschung des betreffenden Beamten beruhen soll; den angestellten Erörterungen zufolge ist es nämlich ein Feuerwerkskörper, ein sog.

Schwärmer gewesen, den eine bis jetzt allerdings unermittelt gebliebene Person beim Vorüberfahren des Zugs losgebrannt hat.

Leipzig. Einem Berichte über die Zunahme der Geschäfte im hiesigen Leihhause entnehmen wir: „Alle Räume desselben, von den Treppen bis zu den Böden sind überfüllt, selbst die Thüren haben herausgenommen werden müssen. Im Jahre 1858 betrug die Zahl der Pfänder 28,000, im Jahr 1865: 69,000. Namentlich sind Unmassen von Betten über einander gehäuft und an seidenen Kleidern (in einem Zimmer) beherbergt das Leihhaus gegenwärtig nicht weniger als — 2078 Stück!!“

Berlin. Die Nachricht, gegen den Präsidenten Grabow sei wegen seiner Antrittsrede eine Untersuchung eingeleitet, ist unbegründet. Auch wird die Anordnung einer solchen Untersuchung stark bezweifelt.

Aus Schleswig, 5. Februar, berichtet die „S. Ztg.“ „Bei der letzten Inspection der in Tönning cantonnirenden beiden preussischen Compagnien durch den Bataillonscommandeur, speiste derselbe mit den Offizieren in dem „Victoriahotel.“ Es kamen hier, namentlich von dem Bataillonscommandeur, curiose Reden vor. So sagte er z. B.: „Diese Schleswig-Holsteiner werden viel zu milde behandelt; tüchtig unter der Knute müssen sie gehalten werden.“ Ferner: „Die Schleswig-Holsteiner sprechen von ihrer Armee. Ach was! Eine faule, feige Bande ist es gewesen“ u. s. w. Bei den leztecitirten Worten konnte sich der Hotelbesitzer nicht mehr halten und sagte: „Ich muß mir solche Schimpfereien verbitten; auch ich habe zu unsrer Armee gehört, und gebe Ihnen zu bedenken, daß an der Spitze dieser faulen, feigen Bande Ihre Landsleute, Preußen, standen.“ Am andern Tage kündigte der Hotelbesitzer sämtlichen Offizieren das Abonnement zum Mittagstisch.

New-York, 27. Januar. Nächste Woche werden die Generale Sherman, Sheridan, Meade und Thomas in Washington zusammenkommen, um mit General Grant und den Regierungsbehörden über die Lage der Dinge in ihren Militärdepartements eine Berathung zu halten. — Aus dem Innern von Louisiana laufen fortwährend Klagen darüber ein, daß die freigelassenen Neger nicht arbeiten wollen. Die Poeten grassiren unter ihnen.

Freitag, den 16. Februar predigt in der Kirche zu Riesa:

Vormittags 9 Uhr: Herr Pastor M. Richter über Marc. 14, 26 — 42 (erste Fastenwochenpredigt).

Am Sonntage Invocavit predigt:

Vormittags 8½ Uhr: Herr Pastor M. Richter über 2. Cor. 6, 1 — 10.

Vorher ist 7¼ Uhr Privatkommunion bei Herrn Diaconus Körner.

Nachmittags 1¼ Uhr: Herr Diaconus Körner über Joh. 10, 12 — 16.

Vom 18. bis 24. Februar übernimmt Herr Diaconus Körner die geistlichen Amtshandlungen.

Kirchliche Nachrichten von Strehla.

Nächsten Sonntag, Dom. VII. p. Epiph. hält der Herr Diac. Gast die Beichtandacht für seine Beichtkinder.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Baumaterialien zur Verlängerung der 13 Bühnen am linken Elbufer vor dem Probsteiholze bei Wittenberg soll im Wege der Submission verdungen werden.

Die betreffenden Bedingungen liegen in der Dienstwohnung des Bühnenmeisters zu Wittenberg zur Einsicht offen und können auch von dort gegen Erstattung der Kosten bezogen werden.

Unternehmungslustige wollen ihre Anerbietungen versiegelt, mit der Aufschrift: „Offerten auf die Lieferung von Baumaterialien für die Bühnen am Probsteiholze bei Wittenberg“ bis zum Mittwoch, den 21.

Februar d. J., Vormittags 10 Uhr portofrei bei dem Bühnenmeister Püde in Wittenberg einreichen, auch nicht versäumen, die vollzogenen Bedingungen und den Cautions-Nachweis beizufügen.

In dem obgedachten Termine werden die eingegangenen Anerbietungen in Gegenwart der etwa erschienenen Betheiligten eröffnet.

Torgau, den 3. Februar 1866.

Der Wasserbau-Inspector.
Cuno.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Kalkwerksinhaber der Ostrau-Müglener Gegend bringen hiermit zur Kenntniß, daß sie in Folge erhöhter Kohlenpreise sich veranlaßt gesehen haben, von jetzt ab die Preise ihres Kalkes um **einen Neugroschen pro Scheffel** zu erhöhen.

Franco Bahnhof Ostrau stellt sich daher der Kalkpreis auf 10 Ngr. pr. Schfl.
Den 10. Februar 1866.

Malvin Andrae in Pulitz bei Ostrau.

E. Ehrlich, für die Kalkgenossenschaft in Ostrau.

Adolph Gultz in Pulitz, Glanzschwitz und Ostrau.

Hänfel in Schrebitz bei Müglern.

August Harz in Kiebitz bei Ostrau.

F. W. Heinrich in Schrebitz bei Müglern.

Kersten in Schrebitz bei Müglern.

Carl Kluge in Däbritz bei Müglern.

Heinrich Pippert in Niederlützschera bei Müglern-Ostrau.

A. Polster in Rittmitz bei Ostrau.

S. A. Röhberg in Münchhof, Trebanitz und Ostrau.

Adolph Röhberg in Pischochau bei Ostrau.

Emilie Steuer in Töllschütz bei Müglern.

Ernst Striegler in Kiebitz bei Ostrau.

Guido Uhlemann in Görlitz bei Müglern.

Sächs. - Böhm.



Dampfschiffahrt.

Von Sonnabend, den 17. Februar an bis auf Weiteres regelmäßig:

Täglich von Strehla früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Täglich von Niesa früh 8 und Vorm. 11 Uhr nach Meißen — Dresden — Pirna. Nachm. 4 Uhr bis Meißen und Abds. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Strehla.

Täglich von Dresden } A. früh 6 bis Aufsig, Vorm. 10 bis Pirna, Nm. 1 bis Schandau, 3 U. bis Pirna.
B. früh 6 $\frac{1}{2}$, Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Meißen und Niesa (Eisenbahn Anschluß). Nachm. 3 Uhr bis Strehla.

Extra-Fahrten Sonntag, den 18., Montag, den 19. und Dienstag, den 20. Februar, wegen des Jahrmarttes in Dresden.

Von Niesa Nachm. 4., von Meißen gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Güter werden prompt befördert und nach Verhältnis bis zu 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt gewährt.

Dresden, den 15. Februar 1866.

Die Direction.

Leinkuchen, reine frischgeschlag'ne,

erhielt neue Sendung und empfiehlt billigt

Moritz Geh.

III. Abonnement Concert

auf dem Saale zum Wettiner Hof in Riesa,

Mittwoch, den 21. Februar 1866.

Hierzu ladet freundlichst ein
Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert Ball.

Bruchholz.

Programm in der nächsten Nummer.

Ein junger Mensch,

welcher die Müllerei erlernen will, kann vom 1. April d. J. an in der Mühle zu Stauchitz Unterkommen finden.

Raps- und Feinkuchen

S. W. Seurig.

sind billigt zu haben bei

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein in Seußlitz gelegenes Wohnhaus mit Seitengebäude und Stallung, sowie Obst- und Gemüsegarten aus freier Hand zu verkaufen. Außer der Wohnung des Besitzers können noch 2 Logis vermietet werden. Auch können 300 Thlr. hypothetisch darauf stehen bleiben. Näheres in Nr. 41 in Seußlitz.

Auction.

Sonnabend, den 17. Februar, Vormittags nach 9 Uhr, werden 490 Stück 5-, 6- und 7-zollige Eise. Stangen und eine Parthie sehr starke Eise. Abraum- schode verauctionirt.

Sammelplatz hiesige Schenke, Auction im Schläge. Haidehäuser. Lesche.

PS. Auch sind von jetzt ab gegen 800 Stück Baustämme nach der Taxe abzugeben.

Auction.

Mittwoch, den 21. Februar 1866, von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Auftrage eine größere Parthie Balancirmesser mit Sabeln, gewöhnliche Messer mit Sabeln, Rasirmesser, Messer mit zwei und vier Klingen, mit Perlmutterschalen, sowie Schlachtmesser, ein Sopha und etwas Kleidungsstücke in meinem Schanklocale an den Meistbietenden verkauft werden.

Carl Glauche, Auct.

Holz-Auction.

Mittwoch, als den 21. Febr., Vormittags 9 Uhr, sollen eine Parthie Eiserne Stangen und Reihighaufen meistbietend versteigert werden.

Das Holz und der Sammelplatz ist in meinem Garten.

Heyda, den 14. Februar 1866.

Carl Hante.

Mit Allerhöchster Approbation.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

nach der Composition des Kgl. Medicinal-Collegiums unter Vorsitz des Kgl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harlez, sind echt zu haben à 4 Ngr. per Palet mit Gebrauchs-Anweisung in Riesa bei **Ferd. Schlegel**, in Grossenhain bei **Bruno Preske**.

Dr. Mattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahn-

schmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz u. u.

In Paleten zu 8 Ngr. und zu 5 Ngr. sammt Gebrauchsanweisung allein ächt in der Apotheke zu Riesa und Strehla.

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Gußeisen kauft und nimmt als Zahlung zu hohen Preisen an **August Dölitzsch.**

Gußeiserne Oefen,

Dachfenster, Falzplatten, Roste, Feuerthüren, Räumeschieber, Roststäbe, emaillirte Koch- und Bratgeschirre, Pfannen und Kessel u. empfielt unter Berechnung billiger Preise Riesa, Februar 1866.

August Dölitzsch.

Strohüte,

welche zu waschen und modernisiren sind, werden schnell besorgt und nach neuester Façon gefertigt von **F. Rothmann.**

Ein fettes Schwein

ist zu verkaufen in Heyda Nr. 4.

Strohverkauf.

80 Centner Weizenschüttstroh sind zu verkaufen. Zu erfragen im Gasthose zu Lorenzkirch.

Gegen 100 Schock

Erlen-Sack

ist zu verkaufen bei dem

Gutsbesitzer Jost in Mickris.

200 Schock dreijährige Erlenpflanzen,

60 Ctr. Heu, 50 Ctr. Grummet und 30 Schffl. Kartoffeln liegen zum Verkauf in der Schule zu Schirmenitz.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, findet Unterkommen bei **Carl Fritsche** in Riesa am Markt.

Lehrlings-Gesuch.

Zwei junge Menschen, welche Lust haben die Bildhauerei zu erlernen, finden jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen bei Riesa, den 16. Februar 1866.

Gustav Schulze, Bildhauer.

Sag - Er len

sind zu verkaufen bei
Wilhelm Bschoche in Nitzsch.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Tischler zu werden, findet unter annehmbaren Bedingungen ein gutes Unterkommen bei

Heinrich Ehrlich, Tischlermstr.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Sattler und Tapezierer zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei

Niesä.

Huhn, Sattler und Tapezierer.

Ein Mädchen

von 14 — 16 Jahren wird zu miethen gesucht.
Bahnhofstraße bei Hrn. Grünberg, 1 Treppe.

„Auf der Chaussee zwischen Seerhausen und Niesä ist eine neusilberne Kapsel der Art eines Kutschwagens verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl.“

 **Zugelaufen** ist mir ein kleiner brauner Hund. Der Eigenthümer kann selbigen gegen Rückerstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten abholen in der Ziechener'schen Caserne.

Sonntag, den 18. Februar,

**Tanzvergnügen und
Pfannkuchenschmauß**
bei F. Arnold in Moritz

Sonntag, den 18. Febr., ladet zum

**Gänsebraten-
und
Karpfenschmauß**
mit Ball ergebenst ein Dunkel in Röderau.

Sonntag, den 18. Februar, ladet zum

Pfannkuchenschmauß
freundlichst ein

H. Wehlte in Gröba.

Sonntag, den 18. Febr., ladet zum

**Bratwurst-
und
Sauerbratenschmauß**
freundlichst ein
Strehla. Carl Darre, Fleischermstr.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Niesä Mstr. Herrmann, Mstr. Bentler, Mstr. Ed. Müller, Mstr. Nicolai und Mstr. Jentsch.

Vom 19. Februar an haben in Strehla das Bankbacken Mstr. Dsang und Mstr. Schiefner.

Druck von C. F. Grellmann in Niesä.

Künftigen Sonntag, als den 18. Febr., ladet zum

Tanzvergnügen

und

Pfannkuchenschmauß

freundlichst ein

Fischer in Poppitz.

Kommenden Sonntag, den 18. Febr., ladet zum

Pfannkuchenschmauß

freundlichst ein

Strehla. Moritz Schiefner, Bäckermstr.

Mathskeller Strehla.

Kommenden Sonntag, den 18. Februar,

**Pfannkuchen- und Karpfen-
schmauß.**

Der Saal wird von Nachmittags an gut geheizt sein und werden die geehrten Damen mit Ihren lieben Kinderchen zum Café ergebenst eingeladen.

Das Essen à la Carte beginnt Abends 6 Uhr
E. Franz.

Schuldigkeit

ist es, seine Mitmenschen auf das Wahre und Gute aufmerksam zu machen! —

Der verehrlichen Verwaltung des Leipziger Begräbnißvereins „Atropos“, welche die Auszahlung des vollen Versicherungsbetrages nach erfolgtem Tode des Herrn F. W. Trömel so außerordentlich pünktlich vollzogen hat, wird hiermit für ihre bewiesene Uneigennützigkeit die vollste Anerkennung und der aufrichtigste Dank, im Namen der Hinterlassenen, öffentlich ausgesprochen. Das obengenannte gemeinnützige Institut aber zu vielseitigster Betheiligung bestens empfohlen.

Niesä, am 12. Febr. 1866.

D. Merker, als Vormund.

Innigsten Dank

allen Denen, welche mir bei dem Tode und der Beerdigung meines guten Mannes mit so zahlreichen Beweisen liebevoller Theilnahme entgegenkamen; insbesondere auch Ihnen, Herr Diaconus Körner, für die erhebenden Worte des Trostes, mit denen Sie uns am Grabe erquickten!

Emma verw. Trömel.

Speiseanstalt

v. 18. bis 22. Febr. 1866.

Sonntag: Rindfleisch mit Graupen.

Dienstag: Rindfleisch mit Kartoffeln und Kohlrüben.

Donnerstag: Fleck mit Kartoffeln.